

Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET², Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: Sich Durchsetzen

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

Mittlerweile hatte ich die ersten zwei Wochen in der Schule überstanden und die meisten Schüler haben mich schon längst als Lehrperson akzeptiert. Mit einem Schüler, sozusagen dem „coolsten Typen der Klasse“, hatte ich aber trotzdem oft Probleme. Egal, ob ich sagte, dass er an seinen Aufgaben arbeiten, oder in die Pause gehen soll, immer schenkte er mir ein Lachen und sagte „nö“ oder „neeein“. Leider konnte ich mich nicht so recht durchsetzen.

Eines Morgens nach der Pause bin ich schon mal in die Klasse vorgegangen und auch die Schüler kamen langsam eingetrudelt. Zuletzt stürmten zwei Jungs, einer davon war J., herein, die sich lauthals stritten und gegenseitig schlugen. Da ich die einzige erwachsene Person im Raum war, rief ich die beiden Jungs zu mir und wollte mit ihnen über den Streit sprechen. Nachdem ich von beiden ihren Standpunkt gehört habe und keinen als eindeutig schuldig identifizieren konnte, da beide scheinbar ihren Teil zum Streit beigetragen haben, bat ich die beiden Jungs sich gegenseitig beieinander zu entschuldigen. Der eine Junge war einverstanden und entschuldigte sich bei J.

J. jedoch schaute mich mit einer Mischung aus Trotz und seinem typischen Lächeln an und sagte: „Nö!“. Ich erklärte ihm erneut, dass ich finde, dass er genauso Schuld an dem Streit hat wie der andere Junge auch. Erneut kam von ihm: „Oh nö!“. Als Gegenzug schaute ich ihn mit der gleichen, nachgestellten Mimik an, mit der er mich anschaute, obwohl ich wusste, dass ich gleich wieder nachgeben und ihm die Situation durchgehen lassen muss. Irgendwann begann er zu lachen und sagte, was mich total überraschte: „Nagut, aber nuur, weil du so eine coole Lehrerin bist.“ Tatsächlich drehte er sich dann zu dem anderen Jungen und entschuldigte sich bei ihm. Seit diesem Tag reagiert er auf meine Anweisungen zwar trotzdem manchmal mit einem „oh neee!“, beginnt dann trotzdem schnell mit seinen Aufgaben. Generell hat sich seitdem zwischen uns ein sehr gutes Verhältnis entwickelt und er kommt gerne zu mir, wenn er Hilfe braucht, oder auch nur möchte, dass jemand über seinen Witz lacht. Manchmal kommt er einfach nur so, um mich spaßeshalber zu einem „Sprüche-klopf-Wettbewerb“ herauszufordern.

(Studentin J_1, Pos. 1-13)